

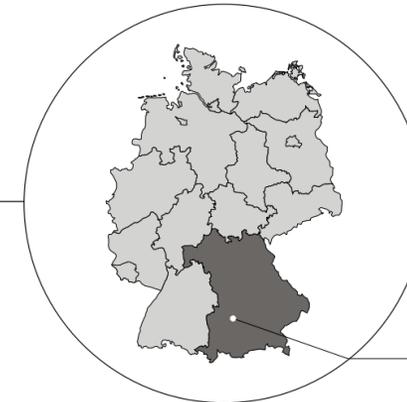


SPORT MIT HANDICAP



**GOETHE
INSTITUT**
Sprache. Kultur. Deutschland.

SPORT MIT HANDICAP



AUGSBURG

DER TÄNZER AUF KRÜCKEN

Wenn Dergin Tokmak tanzt, dann tut er das mithilfe seiner Krücken. Mit ihnen macht er schnelle Schritte, wirbelt seine Beine zwischen ihnen hindurch, schwingt sich in die Luft zu einem Handstand – alles auf Krücken. Mitte der 1970er Jahre hat er sich als Baby mit Kinderlähmung infiziert. Danach konnte er seine Beine nicht mehr bewegen. Doch schon früh hat er das mit dem Oberkörper kompensiert: Mit drei Jahren lief er auf den Händen. Und eben auf Krücken. In der Schule für Kinder mit Körperbehinderung, die er besuchte, wurde Sport großgeschrieben. Tokmak hat als Kind Rollstuhl-Basketball gespielt, auch Tischtennis, Badminton und sogar Bogenschießen haben ihn interessiert. Sport sei seine Leidenschaft geworden und habe ihn zu dem gemacht, was er sei, sagte er in einem Artikel der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) im Jahr 2012. „Für uns behinderte Menschen ist Sport sehr wichtig. Er bringt uns anderen näher, er ist auch eine Form des Kommunizierens.“ Selbst erlebt hat er dies, als er sich als Teenager für Breakdance begeisterte. Die Jugendlichen in der Szene nahmen ihn auf, und er trainierte mit ihnen – nur eben auf Händen und Krücken. Mit einer eigenen Breakdance-Formation wurden er und vier Freunde später sehr erfolgreich. Nach zehn Jahren wollte Tokmak aber mehr und schaffte es zum weltbekanntesten Cirque du Soleil. Sechs Jahre lang war er mit den Akrobaten auf Tour: Europa, Amerika, Australien, Asien. Dann war die Zeit wieder reif für etwas Neues. Jetzt tritt er als selbstständiger Künstler bei Varieté-Shows auf, im Fernsehen und bei Sportevents. Aber er möchte nicht nur unterhalten, sagte er 2012 in der FAZ. „Ich will zeigen, dass nicht das Äußerliche zählt. Ich will zeigen, dass man aus seinem Nachteil auch einen Vorteil machen kann, dass Helden nicht perfekt sein müssen.“



Medaille der Sommer-Paralympics 2016

DIE PARALYMPISCHEN SPIELE

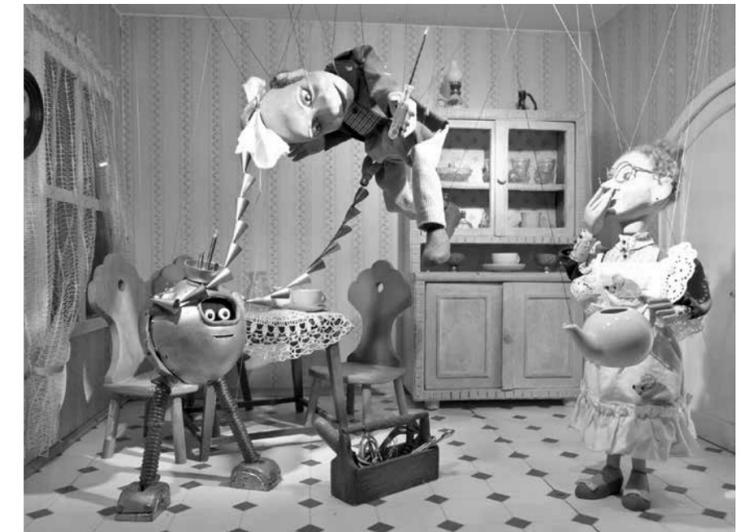
Auch für Sportlerinnen und Sportler mit Körperbehinderung gibt es alle vier Jahre einen globalen Sportwettbewerb ganz im Geist der Olympischen Spiele: die Paralympischen Spiele, kurz auch Paralympics genannt. Sie werden vom Internationalen Paralympischen Komitee (IPC) organisiert, sind ebenfalls in Sommer- und Winterspielen aufgeteilt und finden gleich im Anschluss an denselben Orten statt wie die Olympischen Spiele. Im März 2018 sind die Paralympischen Winterspiele in PyeongChang in Südkorea zu Gast. Zum ersten Mal fanden sie 1960 in Rom statt. Die bisher größte Aufmerksamkeit und Anerkennung in der breiten Öffentlichkeit erlangten sie 2012 in London und im Sommer 2016 empfanden viele Zuschauer und Sportler in Rio de Janeiro sie sogar als die besseren Olympischen Spiele – wegen der ausgelassenen und freundlich-fairen Stimmung während der Wettkämpfe. 2,15 Millionen Eintrittskarten wurden für die Paralympics in Rio verkauft, fast genauso viele wie vier Jahre zuvor in London. Ein Hauptgrund dafür waren die stark gesenkten Eintrittspreise. „Nur so konnten

auch ganze Familien zu den Spielen kommen“, sagte der Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes, Friedhelm Julius Beucher, nach den Paralympics in der ARD-Sportschau. „Die Ränge bei den Paralympics waren teilweise voller als bei Olympia. Das hat es noch nie gegeben.“

Logo der Winter-Paralympics 2018



IN DEUTSCHLAND



DERGIN TOKMAK, DER TÄNZER AUF KRÜCKEN, IST IN **AUGSBURG** GEBOREN UND AUFGEWACHSEN.

Lage: Süddeutschland

Bundesland: Bayern

Einwohnerzahl: ca. 287.000

Sehenswert: die Augsburger Puppenkiste, das geschichtsträchtige Puppentheater für Kinder und Erwachsene, mit Puppentheatermuseum

Winter-Paralympics Sotschi 2014:
die Deutsche Anna Schaffelhuber
beim Riesenslalom im Sitzen



ARBEITSBLATT zu **SPORT MIT HANDICAP**

Autogrammjagd

1 Lies die Fragen. Welche kannst du selbst mit „ja“ beantworten?

2 Wer sagt „ja? Geh in der Klasse herum und sammle Autogramme.

<p>1 Weißt du, wie lange es die Paralympics schon gibt?</p> <p>_____</p>	<p>2 Schaust du dir gerne die Paralympics im Fernsehen an?</p> <p>_____</p>	<p>3 Kennst du Dergin Tokmak?</p> <p>_____</p>
<p>4 Weißt du, was „Kinderlähmung“ ist?</p> <p>_____</p>	<p>5 Weißt du, in welchem Bundesland die Stadt Augsburg liegt?</p> <p>_____</p>	
	<p>6 Weißt du, wo die Paralympischen Winterspiele 2018 stattfinden oder stattgefunden haben?</p> <p>_____</p>	<p>7 Kennst du den Cirque de Soleil?</p> <p>_____</p>
<p>8 Weißt du, was eine „Medaille“ ist?</p> <p>_____</p>	<p>9 Weißt du, wann man „Krücken“ braucht?</p> <p>_____</p>	<p>10 Weißt du, was eine „Körperbehinderung“ ist?</p> <p>_____</p>
<p>11 Magst du Breakdance?</p> <p>_____</p>	<p>12 Hast du eine Leidenschaft für Sport?</p> <p>_____</p>	<p>13 Weißt du, wo 2014 die Winter-Paralympics stattfanden?</p> <p>_____</p>

3 Vergleicht eure Ergebnisse in der Klasse. Wer hat die meisten Antworten mit „ja“?

ARBEITSBLATT zu **SPORT MIT HANDICAP**

Text „Der Tänzer auf Krücken“

1a Lies den Text und ergänze die Informationen.

Das ist seine Lieblingsportart:

Diese Sportarten hat er schon gemacht:

So ist er mit drei Jahren gelaufen:

DERGIN TOKMAK



Seine Arbeit früher und heute:

Seine Behinderung:

Fotograf: Fabian Kimoto
under CC-Zero 1.0 license.

b Präsentiere den Text anschließend der anderen Gruppe.

Text „Die Paralympischen Spiele“

2a Lies den Text und ergänze die Informationen.

Dann finden sie immer statt:

Die Paralympischen Spiele gibt es seit:

Die Paralympischen Spiele

Die Orte der letzten und der nächsten Paralympics:

Die Olympischen Spiele und die Paralympics im Vergleich:

Das macht die Paralympics besonders:

b Präsentiere den Text anschließend der anderen Gruppe.

SPORT IN DEUTSCHLAND SPORT MIT HANDICAP Lehrerhandreichung



Abkürzungen

- LK:** Lehrkraft
- L:** Lernende
- UE:** Unterrichtseinheit
- AB:** Arbeitsblatt
- PL:** Plenum
- EA:** Einzelarbeit
- PA:** Partnerarbeit
- GA:** Gruppenarbeit



Lehrerhandreichung zu SPORT MIT HANDICAP

Texte „Der Tänzer auf Krücken“ und „Die Paralympischen Spiele“

Niveau: B1-B2

Materialien: Bild, Kopien der Texte und der Arbeitsblätter (Seite 1 und 2)

Wichtige Wörter und Ausdrücke

e Krücke, -n	r Geist (hier nur Sg.)e	wirbeln
e Kinderlähmung (nur Sg.)	Anerkennung (nur Sg.)	schwingen (sich)
r Oberkörper, -	r Wettkampf, -"-e	infizieren (sich) mit (+ Dat.)
e Körperbehinderung, -en	r Akrobat, -en / e Akrobatin, -nen	begeistern (sich) für (+ Akk.)
e Leidenschaft, -en	Titelbild:	großgeschrieben werden
r Rollstuhl-Basketball (nur Sg.)	r Scheinwerfer, -	behindert sein
s Kommunizieren (nur Sg.)		erfolgreich werden
e Szene, -n		die Zeit ist reif für (+ Akk.)
s Sportevent, -s		selbstständig sein
		zu Gast sein

zum Einstieg:

PL: Die LK zeigt das Bild und fragt die L, was sie sehen. Sie lässt zunächst das Bild beschreiben und Vermutungen dazu anstellen, was die Person macht. Sie lenkt die Aufmerksamkeit darauf, dass man einen Scheinwerfer erkennt. Sie sagt, dass das vielleicht eine Art Bühne ist und fragt, was man dort machen kann. So leitet sie zur Sportart Breakdance auf Krücken über.

1. EA: Die LK verteilt die Kopien der Autogrammjagd (Arbeitsblatt 1). Die L lesen die Fragen und beantworten sie zunächst individuell für sich. Dann starten sie mit der Autogrammjagd und gehen im Klassenraum herum.

METHODE: Autogrammjagd

Bei dieser Methode geht es darum, dass die L so viel wie möglich mit wechselnden Partnern und Partnerinnen sprechen. Sobald eine Person eine Frage positiv beantworten kann, bekommt der Fragende ein Autogramm. Nachdem sie sich gegenseitig jeweils eine Frage gestellt haben, gehen sie zur nächsten Person. Um mehr Spannung zu erzeugen, kann man die Aktivität als Wettbewerb durchführen. Dabei hat die Person gewonnen, die zuerst alle Unterschriften oder eine bestimmte, vorher vorgegebene Anzahl von Unterschriften bekommen hat.

2. PL: Die LK lässt einen Kreis bilden und wertet die Autogrammjagd aus. Die L bringen ihre Antworten ins Plenum. Die LK fragt zum Schluss, wo Augsburg ist, und zeigt die Stadt auf einer Landkarte. Sie gibt einige Informationen und sagt, dass hier eine Person geboren wurde, die die L gleich besser kennenlernen.

Lösungen: 1. 1960; 5. Bayern, Süddeutschland; 6. Südkorea, Pyeong Chang; 13. Sotschi, Russland

3. EA: Die LK teilt den Kurs in zwei Hälften ein. Sie gibt der einen Hälfte die Kopie des Textes „Der Tänzer auf Krücken“ und der anderen Hälfte die Kopie des Textes „Die Paralympischen Spiele“. Zudem verteilt sie das Arbeitsblatt 2 mit den Steckbriefen. Die L lesen den Text und ergänzen den Steckbrief zu ihrem Text.

4. PA: Die L vergleichen ihre Ergänzungen zu den Steckbriefen und komplettieren sie.

5. GA: Die L bilden mit zwei anderen Personen, die den jeweils anderen Text gelesen haben, eine Vierergruppe. Sie informieren sich gegenseitig über die Inhalte ihrer Texte. Während eine Gruppe präsentiert, ergänzt die andere Partnergruppe ihren Steckbrief. Anschließend können Fragen gestellt werden.

METHODE: Think-Pair-Share

Die Methode Think-Pair-Share ist ein Verfahren des kooperativen Lernens und beschreibt eine grundlegende methodische Vorgehensweise. Sie ist in drei Phasen gegliedert. Durch die Einteilung in drei Arbeitsschritte kommt es zu einer Abwechslung von individuellen und kooperativen Lernphasen. Die L setzen sich zunächst individuell mit einem Lerninhalt auseinander, besprechen diesen dann in einer Kleingruppe und teilen ihre Ergebnisse anschließend mit einer größeren Gruppe. Diese Methode eignet sich für alle Unterrichtsphasen, in denen die L sich intensiv mit einem bestimmten Thema beschäftigen sollen.

6. PL: Die LK bespricht den relevanten Wortschatz nochmal im Plenum. Die L fragen, was unklar ist. Anschließend diskutieren sie die folgenden Fragen:

- *Wie konnte es Dergin Tokmak schaffen, mit Krücken zu tanzen?*
- *Was ist daran bewundernswert?*
- *Kennt ihr andere Personen, die Ähnliches erreicht haben?*
- *Wer hat sich schon häufiger die Paralympics angeschaut? Warum ja? Warum nein? Begründet.*

*Ich denke/glaube/finde (nicht), dass ...
Meiner Meinung nach ...
Vielleicht ist ein Grund ...*

*Bewundernswert finde ich vor allem ...
Ich vermute, dass ...
Ich habe schon mal / noch nie die
Paralympics geschaut, weil ...*

7. PL: Anschließend zeigt die LK einen kurzen Videoclip über Dergin Tokmak:

<https://www.youtube.com/watch?v=nWJ499Iegk>.

Zur Diskussion: *Was sagt Dergin Tokmak über seine Eltern, sein Leben, seinen Willen? Welchen Eindruck habt ihr von ihm? Welche neuen Informationen habt ihr bekommen?*

8. PA: Die L festigen abschließend den Wortschatz aus den Texten. Die LK hat vorher die Wörter entweder an die Tafel geschrieben, s. Aufgabe 7, oder die L nehmen sich die Texte einfach zur Hilfe. Die L wählen abwechselnd ein Wort aus und sagen das Wort lautlos. Dabei bewegen sie nur ihre Lippen. Der Partner / Die Partnerin muss das Wort quasi „von den Lippen ablesen“ und erraten, welches Wort gemeint ist. Anschließend wiederholen sie auch die muttersprachliche Bedeutung des Wortes.

zur Vertiefung

Als Hausaufgabe recherchieren die L Sportarten der Paralympics der deutschen Mannschaft und die der Mannschaft des eigenen Landes. Sie stellen in der kommenden Unterrichtsstunde einige der Sportarten vor.

<http://www.deutsche-paralympische-mannschaft.de/de/sportarten.html> > Hier ist eine Übersicht mit den Sportarten und man kann sich weiter im Detail informieren.

<http://www.deutsche-paralympische-mannschaft.de/de/mediathek.html> > Hier gibt es Videos zur Vertiefung zu verschiedenen Themen der Paralympics.

<http://www.deutsche-paralympische-mannschaft.de/de/athleten.html> > Hier gibt es eine Übersicht über die Sportler und Sportlerinnen. Eine weiterführende Aufgabe könnte sein, eine Person zu porträtieren.